

Singend Neuland entdecken

Langenbruck | Rolf Mäder vertieft sich mit seinem Chor in selten aufgeführte Werke

Anfang August begibt sich Chorleiter Rolf Mäder mit zwölf Sängerinnen und Sängern auf eine musikalische Entdeckungsreise in die Zeit des 16. Jahrhunderts. Danach wird das Vokalensemble Dolce Far Canto an zwei Konzerten im Oberbaselbiet auftreten.

Ulrich Fluri

Wer mit Rolf Mäder über Gesang und Musik ins Gespräch kommt, möchte am liebsten gleich mitsingen. Das Herzblut und die Begeisterung, mit der er über seine seit 1984 realisierten Chorprojekte, kreativen Gesangsworkshops und internationalen Chorwochen erzählt, sind faszinierend und ansteckend. Der berühmte australische Lautenist Jonathan Rubin beschreibt Rolf Mäder als einen aussergewöhnlichen Musiker, der sich als Instrumentalist und Chordirigent bestens profiliert hat. Mit seinem grossen Talent, seinem ansteckenden Enthusiasmus und seiner offenen Zuneigung zu allen Chormitgliedern habe er immer wieder grosse Resultate möglich gemacht.

Mäder begann seine Karriere nach dem Studium an der Musikakademie Basel als freischaffender Hornist in verschiedenen Schweizer und internationalen Ensembles. Nach 15 Jahren Aufenthalt im amerikanischen Arizona hat er sich 2014 in Langenbruck niedergelassen und dort begonnen, mit Hilfe des Vereins Dolce Far Canto ein Mekka für singfreudige Anfänger und Fortgeschrittene zu schaffen. Mäders künstlerische Neugier geht indes über die Musik hinaus und findet ihren Niederschlag in der Foto-



Musik und Fotografie sind für Rolf Mäder eine Entdeckungsreise ins Unbekannte.

Bild zvg

grafie. «Auch sie ist für mich eine Entdeckungsreise ins Unbekannte, wo ich Formen, Farben und das dynamische Spiel von Elementen immer wieder auf neue Art sehe.»

Diese Entdeckungsfreude hat er nun als jüngstes Beispiel im Durchforsten von Stimmbüchern aus der italienischen Renaissance ausgelebt und dabei Trouvailles in Form von selten chorisch aufgeführten Werken entdeckt.

Projektchöre sind im Trend

Ein Projektchor ist ein Zusammenschluss von Sängerinnen und Sän-

gern, die gemeinsam bestimmte musikalische Werke einstudieren und anschliessend aufführen. Die Mitwirkenden sind ambitioniert, wollen sich aber nicht dauerhaft an einen Chor binden. Die Teilnahme setzt ab einem gewissen Niveau das selbstständige Vorbereiten der Literatur voraus. Nach diesen Vorgaben arbeitet Rolf Mäder mit seinen zwölf Sängern als Vokalensemble, das den Vereinsnamen Dolce Far Canto übernimmt, nun seit sechs Monaten mit Begeisterung. Die bevorstehende Intensiv-Probewoche Anfang August in der «Revue» in Langenbruck schliesst die Vorberei-

tungen des aktuellen Projekts mit dem vielversprechenden Titel Renaissance Révolutionnaire ab.

Mit dabei sind Gesangsstudenten, Berufsmusiker und engagierte Hobby-sänger im Altersspektrum von 20 bis 70 Jahren. «Ein gut durchmisches Team also, das sich in dieser kleinen Besetzung musikalisch und gesanglich weiterbringen will», schwärmt der Chorleiter.

Unter das gesangliche Neuland fallen denn auch Werke, die vielleicht zum ersten Mal seit dem 16. Jahrhundert wieder erklingen, und das geht ganz schön unter die Haut. Das

Publikum erlebt darin, sprachlich und musikalisch klar und direkt ausgedrückt, alle ihm vertrauten menschlichen Gefühle: Liebe und Hass, Freude und Trauer, Sehnsucht und Verlangen. Für Zuhörer und Sänger hält diese Musik viele Überraschungen bereit, ganz nach Rolf Mäders Motto: «Ohren und Herzen öffnen für etwas, das man noch nicht kennt.»

Konzert Dolce Far Canto:
Samstag, 11. August, 19.30 Uhr, Kirche Langenbruck; Samstag, 22. September, 18.00 Uhr, Konzert mit Bankett, Impulszentrum Holdenweid, Hölstein.
www.dolcefar canto.ch